

Afrikanische Schweinepest

Verhaltensmaßnahmen für Jäger

Was können Jäger tun?



Verstärkte Bejagung ist eine Reduktionsmaßnahme gegen die Ausbreitung der Seuche.

bmel.de

Die Reduktion der Wildschweinpopulation trägt zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest bei.

bei Fallwildfunden

Afrikanische Schweinepest in Deutschland verhindern

Was können Jäger tun?



Auf Fallwild achten



Proben nehmen und
Veterinäramt kontaktieren



bmel.de

Reinigung und Desinfektion

Grundsätzlich gilt: Kontamination von Jagdausrüstung, Jagdhunden, Kleidung, Schuhwerk, Gerätschaften und Fahrzeugen mit Blut von Schweinen vermeiden. Bei Arbeiten mit erlegtem Schwarzwild, Fallwild bzw. (potenziell) infektiösen Materialien möglichst Einmalhandschuhe tragen.

Afrikanische Schweinepest in Deutschland verhindern

Alle Gegenstände, die mit verdächtigen Material in Kontakt gekommen sind, müssen gründlich gereinigt und desinfiziert werden




Bei Kontakt mit Risikomaterial ist die Reinigung **und** Desinfektion nötig.

Dies gilt für Schuhe, Bekleidung, Jagdausrüstung ebenso wie z. B. für Hundedecken und Lappen, Werkzeuge und Wildwannen. **Bitte nutzen Sie geprüfte Desinfektionsmittel.**

Besondere Vorsicht gilt bei Blut- und Geweberesten. Darin kann das ASP-Virus lange ansteckend bleiben; schon kleinste Tröpfchen reichen für eine Infektion. Auch die Erde,

z. B. von Schwarzwildwechselln und -suhlen, kann mit infektiösem Blut oder Kot kontaminiert sein.

Um das ASP-Virus durch Hitzebehandlung zu deaktivieren, sind mindestens 56 °C über 70 Minuten bzw. 60 °C über 20 Minuten erforderlich. Waschen mit Wasser und Seifenlauge kann zwar einen großen Teil von evtl. anhaftendem Material und damit einer Virenfracht beseitigen, hat aber bei dem ASP-Virus keine desinfizierende Wirkung.



56°C 70 Min.
oder
60°C 20 Min.

Als Jagdgast in Risikogebieten

Alle Gegenstände, die Kontakt mit Schwarzwild, Blut, Kot, Körperflüssigkeiten oder Geweberesten von Schwarzwild hatten (z. B. Bekleidung, Jagdmesser, Jagdstiefel, Fahrzeuge etc.), sollten **unverzüglich noch im Gastrevier gereinigt und desinfiziert werden**. Für eine Desinfektion sind daher geprüfte Desinfektionsmittel unverzichtbar. Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu deren Einsatz an Ihren Tierarzt.

Keinesfalls sollten Sie das eigene Fahrzeug für die Bergung und den Transport von erlegtem Schwarzwild einsetzen. Nutzen Sie hierzu bitte ausschließlich die Fahrzeuge Ihrer jeweiligen Gastgeber bzw. Jagdveranstalter. Wird das eigene Fahrzeug – entgegen dieser Empfehlung – dennoch für Fahrten im Gastrevier eingesetzt, sollte es spätestens **vor Antritt** der Rückreise gründlich gereinigt und mit Desinfektionsmitteln – nach Empfehlung der örtlichen Veterinärbehörden – desinfiziert werden (Unterboden, Ladeflächen und Innenraum). Insbesondere Kontaminationen mit Blut sollten sorgfältig entfernt werden. **Setzen Sie keinesfalls ein unzureichend gereinigtes und (potenziell) kontaminiertes Fahrzeug im heimischen Jagdrevier ein.**

Jagdhunde

Das ASP-Virus ist für Hunde ungefährlich, allerdings lässt sich im jagdlichen Einsatz kaum vermeiden, dass der Jagdhund eng in Kontakt zu kontaminierten Materialien kommt. **Wollen Sie sicher ausschließen, dass der eigene Jagdhund die ASP in Ihr Jagdrevier oder in Hausschweinebestände einschleppt, lassen Sie ihn zu Hause.** Sicher stehen auch im Gastrevier gut ausgebildete örtliche Jagdhunde zur Verfügung.

